

Protokoll

- Projekt:** Bürgerbeteiligungsverfahren ‚Quartiersvision Nikolaiviertel‘
- Anlass:** Auftaktveranstaltung
- Datum/ Zeit/ Ort:** 9. Oktober 2019, 19:30-21:30 Uhr, Zille-Museum, Probststraße 11, 10178 Berlin
- Vortragende:** Stephan von Dassel, Bezirksbürgermeister Mitte, Petra Patz-Drüke (Bezirksamt Mitte, Sozialräumliche Planungscoordination), Reinhard Hinz (Bezirksamt Mitte, Stadtplanung), Kerstin Lassnig (urbos)
- Teilnehmende:** ca. 60 Bürger*innen sowie Vertreter*innen des BA Mitte von Berlin und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin
-

1 Begrüßung

Stephan von Dassel, Bezirksbürgermeister Mitte von Berlin, begrüßt die ca. 60 Bürger*innen, die zur Auftaktveranstaltung erschienen waren, und betont, wie wichtig das bürgerschaftliche Engagement und die aktive Teilnahme an dem gerade laufenden Entwicklungsprozess zur Quartiersvision Nikolaiviertel ist.

2 Vorstellung des Beteiligungsverfahrens zur Entwicklung der Quartiersvision

Petra Patz-Drüke, Sozialräumliche Planungscoordination des Bezirksamtes Mitte, stellt die Zielsetzung des Beteiligungsverfahrens Quartiersvision Nikolaiviertel und dessen einzelne Projektphasen vor:

- Online-Befragung auf der Website des Bezirksamtes Mitte von 1.8.-15.9.2019
- Auftaktveranstaltung am 9.10.2019 im Zille-Museum
- 1. Öffentlicher Workshop am 7. 11.2019 ebenfalls im Zille-Museum
- 2. Öffentlicher Workshop am 2. 12.2019 ebenfalls im Zille-Museum.

3 Vorstellung der nächsten Planungsschritte zur Entwicklung des Nikolaiviertels

Reinhard Hinz, Leiter der Sanierungsverwaltungsstelle im Stadtplanungsamt des Bezirksamtes Mitte, informiert die Anwesenden darüber, dass das Nikolaiviertel ins Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen wurde und in diesem Zusammenhang die Erarbeitung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für das Nikolaiviertel geplant ist. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt. In den nächsten Wochen soll ein Büro ausgewählt und beauftragt werden. Das ISEK soll unter aktiver Teilnahme der Bürger*innen erarbeitet werden. Nachdem das ISEK (hier ist ein BVV-Beschluss notwendig) verabschiedet ist, wird feststehen, für welche konkreten Maßnahmen die zur Verfügung stehenden € 10 Mio. im Laufe der nächsten 8 Jahre im Nikolaiviertel konkret ausgegeben werden können.

4 Vorstellung der Ergebnisse der Online-Befragung

Kerstin Lassnig von urbos, dem mit der Durchführung des Beteiligungsverfahrens beauftragten Büro, stellt die Ergebnisse der Akteursgespräche und der Fragebogenaktion vor. Grundlagen für die Auswertung waren 100 qualifiziert ausgefüllte Fragebögen:

- Interviews, die urbos mit zahlreichen Akteuren in und um das Nikolaiviertel geführt hat
- Fragebögen, die Multiplikatoren aus der Berliner Politik, Verwaltung, Institutionen, Verbänden etc. ausgefüllt haben
- Fragebögen, die Bürger*innen und andere Interessierten im Rahmen der vom 1.8.-15.9.2019 durchgeführten Online-Umfrageaktion auf der Webseite des Bezirksamtes ausgefüllt haben.

Die Resonanz war insgesamt sehr gut. Das Nikolaiviertel wird als ein besonderer Ort mit einer besonderen Beziehung zur Geschichte Berlins gesehen. Es ist ein lebendiges Viertel mit einer sehr angenehmen Atmosphäre mitten im Zentrums Berlins. Die Lage an der Spree, die kulturellen Einrichtungen, die historischen Gebäude und die Mischung aus Wohnen und Gewerbe werden wertgeschätzt. Somit ist die Zielsetzung des Wiederaufbaus in den 1980er Jahren - eine ausgewogene Mischung von Handel, Gastronomie, Kultur, Verwaltung und Wohnen zu schaffen – immer noch gültig. Das Viertel ist heutzutage allerdings bei einigen Berliner*innen ein wenig in Vergessenheit geraten. Eher negativ wird die isolierte Lage des Viertel gesehen, die u.a. durch die langanhaltende Baustellensituation rund ums Viertel entstanden ist und noch anhalten wird. Ebenfalls werden der Zustand der öffentlichen Grün- und Freiflächen, die Verkehrssituation und das Nichtvorhandensein von Einrichtungen der Nahversorgung bemängelt.

urbos hat aus den Ergebnissen neun inhaltliche Schwerpunktthemen für die zukünftige Quartiersvision heraus kristallisiert: 1. Gestaltung, 2. Geschichte/ Kultur/ Architektur, 3. Öffentlicher Raum/ Grünflächen, 4. Atmosphäre/ Flair, 5. Tourismus, 6. Wohnen/ Leben, 7. Lage/ Erreichbarkeit, 8. Verkehr/ Baustellen, 9. Gewerbliche Entwicklung/ Gastronomie.

Im 1. Öffentlichen Workshop, der am 7.11.2019 ab 19:30 wieder im Zille-Museum stattfinden wird, werden die beiden Schwerpunktthemen Atmosphäre/ Wohnen + Leben und Tourismus/ Gewerbliche Entwicklung mit den Bürger*innen diskutiert. Im 2. Öffentlichen Workshop, der am 3.12.2019 auch im Zille-Museum stattfinden wird, geht es um die beiden Themen Gestaltung/ Architektur/ Kultur/ Geschichte und Öffentlicher Raum/ Grünflächen/ Verkehr.

5 Diskussion

Im Anschluss an die Präsentation der Umfrageergebnisse nutzen die anwesenden Bürger*innen die Gelegenheit, zahlreiche Fragen zu stellen, ihre Anregungen zu äußern und kritische Punkte mit den Vortragenden zu diskutieren.

Die Fragen und Anregungen der anwesenden Bürger*innen betreffen schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche:

- Die zu erwartenden Auswirkungen des Denkmalschutzes auf das Nikolaiviertel
- Der schlechte Zustand des Spreeufers sowie der Grün- und Freiflächen, insbesondere auch an der Spandauer Straße
- Die Gestaltung und das Erscheinungsbild des Nikolaikirchplatzes
- Die Belastung für die Anwohner*innen und Gewerbetreibenden durch die anhaltende Baustellensituation

- Die Entwicklung der Verkehrssituation, z.B. mit der Forderung, dass die Rathausbrücke für den Fahrzeugverkehr auch künftig gesperrt bleibt
- Die Frage nach der zukünftigen Mobilität im Nikolaiviertel, den angrenzenden Vierteln und in der ganzen Stadt
- Die Einführung von Anwohnerparken, z.B. ab 19:00 Uhr
- Die Einrichtung von Fahrradstellplätzen am Rande des Nikolaiviertels
- Die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für dringend notwendige Instandhaltungsmaßnahmen
- Die stärkere Einbindung der BIM (Eigentümerin der Gebäude der Stiftung Stadtmuseum im Nikolaiviertel) sowie der privaten Eigentümer*innen in das Beteiligungsverfahren. Die WBM ist bereits aktiv eingebunden.
- Die stärkere Verknüpfung mit den anderen, an das Nikolaiviertel angrenzenden Vierteln
- Die zukünftige Halte- und Parksituation der Reisebusse an der Rathausstraße.

Die Teilnehmer*innen der Veranstaltung begrüßen die Initiative des Bezirksamtes sehr, sie und die Bürger*innen durch das laufende Beteiligungsverfahren in die zukünftige Entwicklung des Nikolaiviertels mit einzubinden.

6 Weiteres Vorgehen

Frau Lassnig informiert die Anwesenden, dass es ab sofort und bis zum 20.12.2019 die Möglichkeit gibt, sich auf der berlinweiten Beteiligungsplattform mein.berlin.de über den aktuellen Stand des Beteiligungsverfahrens zu informieren und sich zu dessen Verlauf und Ergebnissen online zu äußern.

Im Namen von Frau Patz-Drüke, Herrn von Dassel und Herrn Hinz bedankt Frau Lassnig sich für die rege Teilnahme und anregende Diskussion und lädt alle Anwesenden zu den beiden nächsten Öffentlichen Veranstaltungen ein:

- 1. Öffentlicher Workshop zu den Themen: Atmosphäre/ Wohnen + Leben und Tourismus/ Gewerbliche Entwicklung, am 7. 11.2019 ebenfalls um 19:30 Uhr im Zille-Museum
- 2. Öffentlicher Workshop zu den Themen Gestaltung/ Architektur/ Kultur/ Geschichte und Öffentlicher Raum/ Grünflächen/ Verkehr, am 3. 12.2019 ebenfalls um 19:30 Uhr im Zille-Museum.

7 Anlagen

- Fotodokumentation der Auftaktveranstaltung
- Präsentation zur Auftaktveranstaltung

Quartiersvision Nikolaiviertel

Auftaktveranstaltung am 9. Oktober 2019, im Zille-Museum, Probststraße 12, 10178 Berlin

Fotodokumentation

(Fotos: Axel Pfennig Schmidt)







Quartiersvision Nikolaiviertel

Auftaktveranstaltung

9. Oktober 2019

Herzlich Willkommen!

Tagesordnung

19.30 Uhr: Begrüßung: Stephan von Dassel, Bezirksbürgermeister Mitte von Berlin

19.45 Uhr: Einführung zum Projekt: Petra Patz-Drüke, SPK, BA Mitte von Berlin

19.55 Uhr: Ausblick 2020+: Reinhard Hinz, Stadtplanungsamt, BA Mitte von Berlin

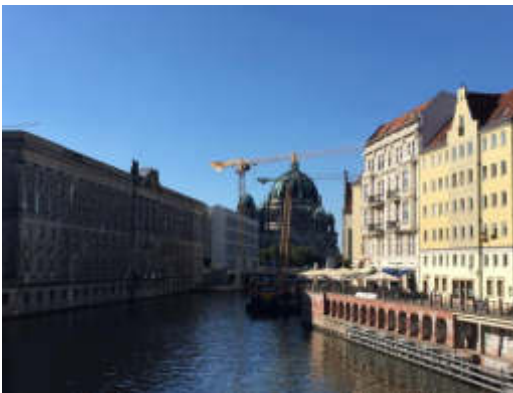
20.05 Uhr: Quartiersvision Nikolaiviertel: Kerstin Lassnig, Axel Pfennigschmidt, urbos

20.35 Uhr: Dialog mit den Teilnehmenden

21.15 Uhr: Ausklang

Das Nikolaiviertel - Aktuelle Situation

Impressionen



Das Nikolaiviertel - Aktuelle Situation

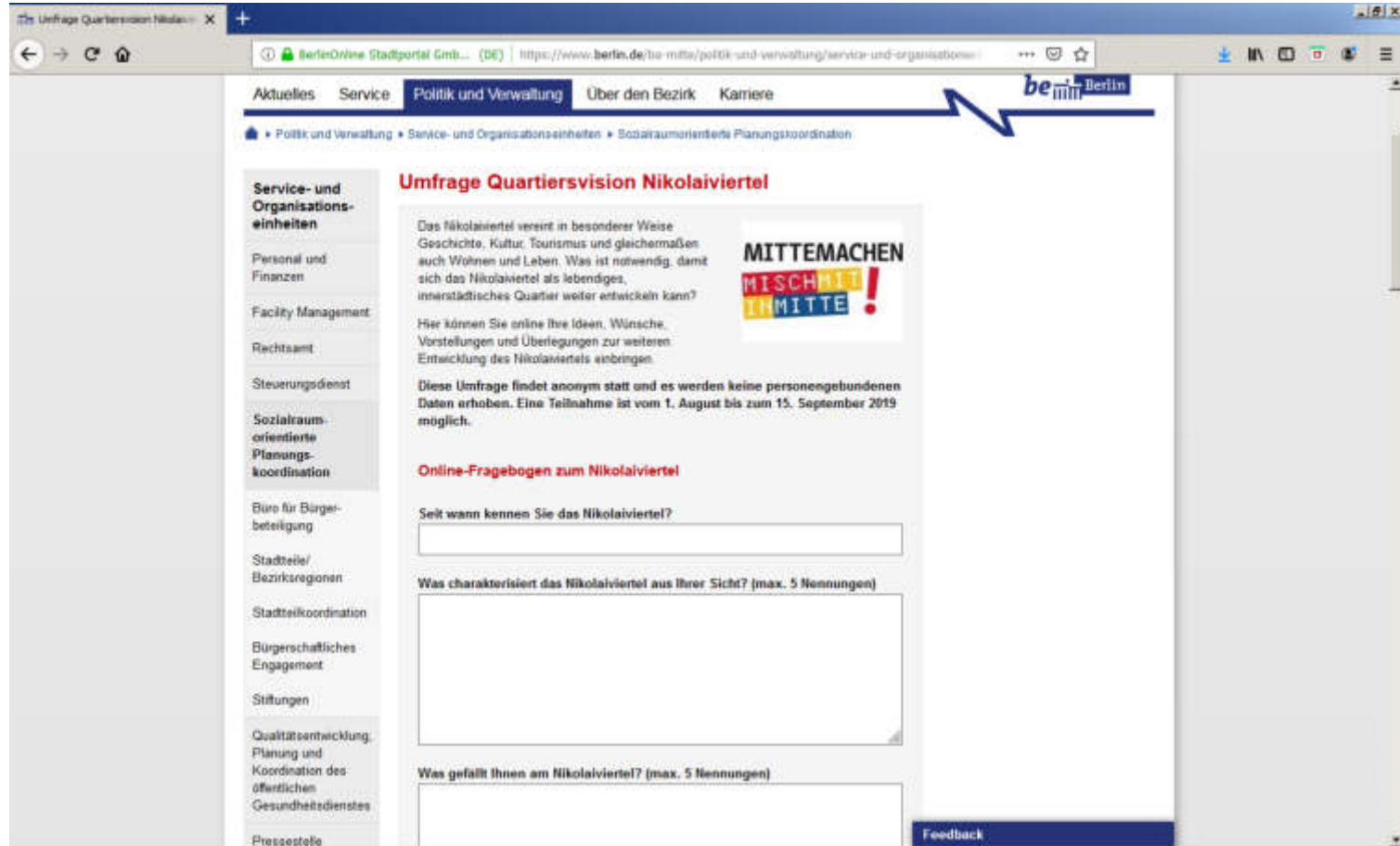
Impressionen



Das Nikolaiviertel - Aktuelle Situation

- Gründungsort (Wiege) Berlins, 1230 Fertigstellung der Kirche St. Nikolai
- zentrale Lage: zwischen Rathausstraße, Spandauer Straße, Mühlendamm und Spreeufer
- Das Nikolaiviertel ist autofrei!
- Am 22.03.2018 wurde die Verordnung über die Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes Nikolaiviertel durch die Bezirksverordnetenversammlung Mitte beschlossen.
- Anfang 2018 Aufnahme in die Berliner Denkmalliste als Flächendenkmal
- **Partizipationsverfahren zur Zukunft des Nikolaiviertels Mai 2019 – Dezember 2019:**
www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/
- Juni 2019 Beschluss der Festlegung des Nikolaiviertels als Städtebaufördergebiet

Auswertung Gespräche + Fragebögen



The screenshot shows a web browser window displaying the 'Umfrage Quartiersvision Nikolaiviertel' page. The browser's address bar shows the URL: <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationen>. The page features a navigation menu with 'Aktuelles', 'Service', 'Politik und Verwaltung', 'Über den Bezirk', and 'Karriere'. A blue arrow points to the 'be mit Berlin' logo in the top right corner. The main content area is titled 'Umfrage Quartiersvision Nikolaiviertel' and includes a sidebar on the left with a list of service units. The main text describes the survey's purpose and provides a link to the online questionnaire.

Service- und Organisations-einheiten

- Personal und Finanzen
- Facility Management
- Rechtsamt
- Steuerdienst
- Sozialraum-orientierte Planungs-koordination
- Büro für Bürger-beteiligung
- Stadtteile/ Bezirksregionen
- Stadtteilkoordination
- Bürgerchaftliches Engagement
- Stiftungen
- Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- Pressestelle

Umfrage Quartiersvision Nikolaiviertel

Das Nikolaiviertel vereint in besonderer Weise Geschichte, Kultur, Tourismus und gleichermaßen auch Wohnen und Leben. Was ist notwendig, damit sich das Nikolaiviertel als lebendiges, innerstädtisches Quartier weiter entwickeln kann?

Hier können Sie online Ihre Ideen, Wünsche, Vorstellungen und Überlegungen zur weiteren Entwicklung des Nikolaiviertels einbringen.

Diese Umfrage findet anonym statt und es werden keine personengebundenen Daten erhoben. Eine Teilnahme ist vom 1. August bis zum 15. September 2019 möglich.

Online-Fragebogen zum Nikolaiviertel

Seit wann kennen Sie das Nikolaiviertel?

Was charakterisiert das Nikolaiviertel aus Ihrer Sicht? (max. 5 Nennungen)

Was gefällt Ihnen am Nikolaiviertel? (max. 5 Nennungen)

[Feedback](#)

Auswertung Gespräche + Fragebögen

Akteursgespräche

- 12 Gespräche mit Akteuren im und um das Nikolaiviertel

Fragebögen von Multiplikatoren

- 10 Fragebögen von Multiplikatoren (nur schriftlich)

Online-Fragebogen auf der Website des BA Mitte

- Laufzeit: 1. August 2019 - 15. September 2019
- Anzahl der Beiträge: 78 (bis 15. September 2019)
- Ziel: Ausweitung auf Nichtanwohner*innen
- Auch zahlreiche Bewohner*innen

Insgesamt:

- 100 ausgefüllte Fragebögen als Grundlage zur Auswertung

Auswertung der Fragebögen

Seit wann kennen Sie das Nikolaiviertel?

vor Mitte der 19080er	Mitte der 1980er	1990	ab 2010	Gesamt
14	21	40	20	95

*) soweit angegeben

- „Seit meiner Geburt“
- „Bin UrBerliner.“
- „Seit ich in Berlin wohne, durch Schulausflüge denke ich.“
- „Seit meiner beruflichen Tätigkeit in Mitte.“

Auswertung der Fragebögen

Wie beurteilen Sie das Erscheinungsbild des Nikolaiviertel?

		sehr gut	gut	befriedi- gend	schlecht	sehr schlecht	Reihen- folge
a)	Sauberkeit	9	58	19	6	6	1
b)	Gehwege	8	44	23	14	4	2
c)	Fassadengestaltung	4	44	29	10	6	3
d)	Straßen	6	42	24	16	6	4
e)	Renovierungszustand	3	31	36	3	6	5
f)	Schaufenstergestaltung	0	30	38	20	5	6
g)	Werbung	1	15	47	19	7	7
h)	Begrünung	2	25	29	19	19	8
i)	Fahrradstellplätze	7	12	28	27	16	9

Auswertung der Fragebögen

Was ist aus Ihrer Sicht das Bedeutendste am Nikolaiviertel, womit verbinden Sie das Quartier?

	Charakteristik	Anzahl
a)	Geschichte („Wiege Berlins“)	82
b)	Kultur, historische Gebäude	64
c)	Architektur (-geschichte)	45
d)	Touristischer Hotspot	44
e)	Kiezatmosphäre („urbane Oase“)	40
f)	Angebot an Gastronomie	39
g)	Wohn-, Lebens- und Arbeitsort	35
h)	Angebot an Geschäften	18

Auswertung der Fragebögen

Was charakterisiert das Nikolaiviertel?

Die Mischung macht's!

1. *Der leicht dörfliche Charakter (Atmosphäre/ Flair)*
2. *Kirche, Brunnen, Statuen (Nante, Die Schöne) (Geschichte/ Kultur/ Architektur)*
3. *Trotz der Kneipen, Wohnungen und der Touristen eine gewisse Stille (Gewerbe/ Gastronomie, Wohnen + Leben, Tourismus, Atmosphäre/ Flair)*
4. *Die „guten Nachbarschaften“ (Wohnen + Leben)*
5. *Eine gewisse Gemütlichkeit. (Atmosphäre/ Flair)**

*) Beispielantwort aus der Online-Befragung

Auswertung der Fragebögen

Fragen zum Nikolaiviertel




Was gefällt?




Was stört?




Was fehlt?



Was hat sich verändert?



Vorstellungen zur
Entwicklung?



Wünsche zur
Entwicklung?

Auswertung der Fragebögen

Was gefällt?

- interessanter Umgang mit Geschichte
- Nebeneinander von wieder aufgebauten alten Gebäuden und Plattenbauten, Ensemble als Ganzes
- Architektur, Nikolaikirche, Ephraim-Palais, Knoblauchhaus, Statuen und Denkmale
- Gemütliche/ entspannte Atmosphäre, Ruhe, eine Art kleine Rückzugsoase, Kiezcharakter
- Verkehrsberuhigung, Autofreiheit
- zentrale Lage, Verkehrsanbindung, Wassernähe
- die kleinen Geschäfte und Cafés
- Nachbarschaft, Kombination aus „Wohnen und Gewerbe“
- Flanieren, Kultur und Unterhaltung, Idee von Individualität

Auswertung der Fragebögen

- *„Das Kiezige. Das Viertel ist nicht so anonym wie andere Berliner Stadtteile. Das NV ist ein geschlossenes Ensemble/ eine Einheit, mit dem/ der ich mich gut identifizieren kann.“*
- *„Mir gefallen die alten Häuser, die Nähe zur Spree, die Anbindung, die Nähe zum Alex.“*

Auswertung der Fragebögen

Was stört?

- isolierte Lage, von außen kaum sichtbar bzw. auch abweisend
- Sanierungszustand, äußere Erscheinung der Gebäude
- lärmende Menschen, zu viele Touristen
- Rattenbefall/ Sauberkeit, Obdachlose in den Höfen, Graffiti
- schlechter Zustand der Grünanlagen
- Ausrichtung von EZH und Gastronomie fast ausschließlich auf Tourismus, starke thematische Ausrichtung des Gastronomie, Preise der Restaurants, das „altbackene Image“
- Geruchsbelästigung durch Gastronomie, Lärmbelästigung durch Lieferverkehr
- Lärm und Abgase durch Schifffahrt und Touristenbusse (Marx-Engels-Forum)
- vielen Werbeausleger und -aufsteller von Geschäften (insb. Nikolaikirchplatz), Uneinheitlichkeit der Außenbestuhlung
- nicht enden wollende Baustellen (!!!), Autos im Fußgängerbereich, Parkplatzsituation für Anrainer
- Fahrräder und E-Roller auf Gehwegen

Auswertung der Fragebögen

- *„Die Öffnungszeiten! Wenn wir uns nach der Arbeit oder am Abend hier verabreden, haben viele der Geschäfte schon zu ... 18 Uhr oder 19 Uhr ist meiner Meinung nach nicht zeitgemäß. Und wenn wir sonntags zum Adventskonzert kommen, ist auch alles zu ... schade. Warum stehen so viele Autos in einer Fußgängerzone rum?“*
- *„Die relativ langweilige Mischung der Geschäfte. Wenig „Neues“ bei der Gastronomie. Viele Gebäude und auch die Infrastruktur sind sanierungsbedürftig. Die Verbindung zur Spree ist nicht „nah“ genug. Die laute Insellage umgeben von mehrspurigen Hauptverkehrsstraßen.“*

Auswertung der Fragebögen

Was fehlt?

- stärkere Beziehung zur Geschichte, hochwertige Kultur im öffentlichen Raum, mehr Hinweise/ Beschilderung
- Angebote der Nahversorgung (!!!), mehr gastronomische Vielfalt, modernere Gastronomie, mehr Belebung (Veranstaltungen)
- Bänke (Sitzmöglichkeiten), Toiletten, Fahrradstellplätze, Spielplätze, Rad- und Tretrollerstreifen, Anwohnerparkplätze, Flächen für sportliche Betätigung und Freizeit
- Verknüpfung mit der Umgebung, Konzept für die Historische Mitte
- Konzept für Fassadengestaltung
- einheitliches Image, mehr zentrale Öffentlichkeitsarbeit
- Cooles, Modernes und Stilvolles
- mehr junge Nachbarschaft
- Relevanz für Berliner*innen

Auswertung der Fragebögen

- *„Ein gutes Angebot an Läden des täglichen Bedarfs: Es gibt keinen kleinen Supermarkt, keinen Spätverkauf, keinen Bäcker, keine Apotheke, keine Drogerie, aber dafür ganz viele Klamotten- und Touristenläden, die sich ohne Kundschaft trotzdem ewig halten.“*
- *„(1) fehlende Relevanz für Berliner (Touristenhotspot), (2) hochwertigere Aufenthaltsflächen, besonders spreeseitig, (3) weniger Isolation im Stadtgebiet (äußere Fassaden überdenken, mehr Bezüge schaffen und bewusst mit Brüchen spielen, hochwertigere Architektur), (4) Vorgaben bzgl. Fassadengestaltung machen...“*

Auswertung der Fragebögen

Hat sich das Nikolaiviertel aus Ihrer Sicht in den letzten Jahren verändert?

Ja	43
Nein	49

Auswertung der Fragebögen

Was hat sich verändert?

- viel mehr Touristen (mehr Unruhe, mehr Leihfahrräder und E-Scooter)
- Gastronomie hat sich verändert, viel Wechsel und Leerstand, Qualität hat nachgelassen
- Angebot touristischer
- ungenügende Pflege des Stadtgrüns und der Grünanlagen
- unzureichender Zugang durch Baustellen
- viel mehr Autoverkehr und parkende Autos
- Sauberkeit hat nachgelassen
- mehr Beteiligung der Anwohner
- Durch die engagierten Akteure wird das Nikolaiviertel bekannter.

Auswertung der Fragebögen

- *„Das Viertel wird m. E. touristisch etwas stärker wahrgenommen. Dies könnte durchaus positiv genutzt werden, ohne dessen Charakter zu verschlechtern oder ein reines „Schauviertel“ entstehen zu lassen. Viele Touristen gerade aus Amerika oder Asien kommen zwar wegen dem lebendigen, modernen Berlin hierher, nehmen aber gerade in Deutschland auch gern historische Orte wahr. ...“*
- *„Es ist offener, nicht mehr so verschlossen. Das Viertel ist als Wohnort immer weniger attraktiv.“*

Das zukünftige Nikolaiviertel!

- Geschichte sollte noch stärker und anschaulicher sichtbar werden, Attraktivität von historischen Zentren besser nutzen, modernerer Lebensraum im Zusammenspiel mit der alten Geschichte
- Durchmischung von Gewerbe/ Gastronomie, Museen/ Sehenswürdigkeiten und Wohnquartier
- Verknüpfung mit neu entstehender Umgebung in einem zusammenhängenden Konzept, Isolation überbrücken, ein Ort zum Flanieren
- Verbesserung des äußeren Erscheinungsbildes (Fassaden, Mobiliar im Stadtraum, öffentlicher Raum)
- Aufenthaltsqualität insgesamt verbessern und Wertigkeit erhöhen, anregende Grüngestaltung

Das zukünftige Nikolaiviertel!

- Versorgung der Anwohner, abwechslungsreicheres Gastronomieangebot mit Bezug zu Berlin, mehr kulinarische Vielfalt
- Unterstützung der Gewerbetreibenden, Förderung von neuen Ideen/ Gründern
- verbesserter Zugang zur Spree und weiteren nahegelegenen Wasserflächen
- gutes Miteinander zwischen Bürgern und Touristen, Mehrsprachigkeit
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Vereinheitlichung des Images und der Öffentlichkeitsarbeit
- eine Interessenvertretung mit einer Stimme
- mehr Schutz der Anrainer vor den Baustellen, Schutz vor Verkehrslärm
- Berücksichtigung der Bedürfnisse der Berliner

Das zukünftige Nikolaiviertel!

- *„Es ist und bleibt zwar der älteste Ort Berlins – was aber nicht mit leicht angestaubt und Stagnation gleichgesetzt werden sollte.“*
- *„Als Lebensort mit einer angemessenen Durchmischung von Gewerbe/ Gastronomie, Museen/ Sehenswürdigkeiten und Wohnquartier mit Profil und Anspruch, in dem auch ein normales Alltagsleben möglich ist.“*
- *„Ist im Großen und Ganzen gut so wie es ist.“*

Das zukünftige Nikolaiviertel!

- *„Ich wünsche mir, dass dieser Ort im positiven Sinne für alle Menschen dieser Stadt aufgewertet wird, nicht nur für einzelne Gruppen (wie dies leider doch sehr häufig in letzter Zeit geschieht) – denn eine „Altstadt“ sollte ein Anlaufpunkt für die Verschiedenheit unserer Stadt sein.“*
- *„Innovation; zeitgemäße Erneuerung; klimafreundliche Gestaltung, ein cooles Image. Es sollte ein Platz für interessierte und weltoffene Menschen werden.“*
- *„Ich wünsche mir keine Entwicklung. Bloß nicht! Alles sollte bleiben, wie es ist!“*

Themenschwerpunkte Quartiersvision

Gestaltung

Atmosphäre/
Flair

Lage/
Erreichbarkeit

Geschichte/
Kultur/ Architektur

Tourismus

Verkehr/
Baustellen

Öffentlicher Raum/
Grünflächen


Wohnen + Leben

Gewerbliche
Entwicklung/
Gastronomie

1. Workshop, 7. November 2019, 19.30 Uhr



Atmosphäre/
Wohnen + Leben




Tourismus/
gewerbliche
Entwicklung

2. Workshop, 3. Dezember 2019, 19.30 Uhr



Gestaltung/
Architektur/
Kultur/
Geschichte



Öffentlicher
Raum/
Grünflächen/
Verkehr

Beteiligung auf www.mein.berlin.de

Die Zukunft des Nikolaiviertels mitgestalten!
Öffentliches Beteiligungsverfahren zur Entwicklung einer Quartiersvision für das Nikolaiviertel

über das Projekt | **Beteiligung** | Ergebnis

Timeline:

- Online-Beteiligung ab 9. Oktober 2019
- Auftaktveranstaltung am 9. Oktober 2019
- Workshop am 7. November 2019
- V

Die Beteiligung ist aktuell nicht möglich. Sie startet am 9. Oktober 2019 18:00.

Seien Sie dabei! Ihre Ideen für die Entwicklung des Nikolaiviertels.

www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/
www.mein.berlin.de

urbos

Zionskirchstraße 13

D-10119 Berlin

T. 0049.30.52 66 06 42

E. info@urbos.de

W. www.urbos.de